Heimer Bioliouseiger d. Stadt Hackheim

Grineint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illuftr. Beilage) Drudu. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flore-bein. Leition 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr., Teleson 157

Anzeigenberechnung: Die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 3 Familienanzeigen Bereinsanzeigen und kleine Einspalten-Anzeigen nach Preisliste Rr. 12, im Textteil 10 3. Nachlaßstaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 3 ohne Trägerlohn

dummer 141

Dienstag, den 26. November 1935

12. Jahrgang

## Sanktionsmüdigkeit oder Delfperre?

Am Freitag sollte in Genst der Achtzehnerausschuß, der dennannte Sanktionsausschuß, zusammentreten, um über deitere Sühnemaßnahmen gegen Italien, vor allem über in Aussuhrverbot für Erdöl, Kohle und Eisen Beichluß asseiner Geeinigt hatten, ist die Tagung des Ausschussen vor den verschoben worden. Einesteils geschah dies im Kindlick auf die sehr unklare innerpolitische Lage Frankreichs — dette Kreise rechnen mit einem Sturz Lavals noch in dieste kreise rechnen mit einem Sturz Lavals noch in dieste kreise rechnen mit einem Sturz Lavals noch in dieste kreise kr Boche —, andernteils fei man, so beißt es, zu der Er-tenntnis gefommen, daß die geplante Berschärfung der Santtionspolitif die Spannung in gefährlicher Weise verharfen murde.

Das "Journal" erklärt, Laval habe sich ausschließlich den der Erwägung leiten lassen, daß eine Berhandlung iber eine so wichtige Maßnahme, wie die Sperrung der detzusuhr nach Italien nur möglich sei, wenn alle beteiligten Regierungen in der Lage leien, die volle Berantwortung für ihre Beichlüsse zu übernehmen. Die französischen sich er ung aber siehe am Borabend sehr wich ser innerpolitischer Beratungen, und der französische Misserpräsident habe daher den Wunsch, zunächst einmal den Usogna der großen Kammeraussprache abzuwarten, ebe er dusgang der großen Kammeraussprache abzuwarten, ehe er ich auf so wichtige außenpolitische Beschlüsse einlasse. Der rittsche Botschafter, fügt das Blatt hinzu, habe bei seiner kussprache mit Laval die Berechtigung dieses Standpunktes anerkannt und sich im Ramen seiner Regierung mit kem Borschlag einer Bertagung einverstanden erkärt.

Der "Betit Parisien" unterstreicht ebenjalls, daß sich bet britische Botschafter dem Borschlag Lavals angeschlossen det beitische Botschafter dem Borschlag Lavals angeschlossen debe, behauptet aber, daß der Entschluß Lavals auf außensolitische Erwägungen zurüczusühren sei. Frankreich versche nach wie vor, den italienisch-abessinischen Streitsall us friedliche Weise zu lösen. Man befürchte aber, daß die Ausdehnung der Sühnemaßnahmen auf Del von Italien us eine sein diche Handelnung militärischen Challer angesehen werden könne. Die schon iest sehr gespannte Utmosphäre würde sich dadurch nur noch verschlimbern

Der Londoner Sonderberichterstatter des "Echo de Ba15", der die Haltung der britischen Regierung start frititert, erflärt, London habe sich den französischen mitten wänden beugen mussen. Der Berichterstatter feht anschließend auch auf die Unterredung ein, Die Der Buce am Samstag mit bem britischen Botichafter in Rom dite. Hierbei sei nicht nur die Rede vom Gleichgewicht im Kittelmeer und dem Rüczug weiterer italienischer Trupten aus Libnen gewesen, sondern zum erstenmal habe man ich auch über die Regelung des italienisch-abessinischen Ariebes unterhalten. Die britische Regierung habe den Duce disse lassen, daß sie zu Berhandlung en über diese drage dereit sei.

Der diplomatische Berichterstatter des Daily Tele-icht" schreibt, um ein wirksames Delaussuhrverbot zu ern, sei die uneingeschränkte Mitarbeit von Sowjetrußnd, Kumänien, Holland, Benezuela und den Bereinigten ind, Rumänien, Holland, Benezuela und den Bereinigten blaaten unentbehrlich. Rach Berichten aus Paris wolle aval die neue Atempaule zu weiteren Berisch-ung so em üh ung en benutzen. Seit einiger Zeit habe es sich angetegen sein lassen, Mussolini der außerordentschen zu versichern. Diese Annäherungen hätten zur Folge koch die Luschen die Laval im letzten Monat babt, daß die Zusicherungen, die Laval im letten Monat ber eine Unterstützung Großbritanniens im Mittelmeer geben habe, mertlich verwöffert worden jeien. Frankreich abe Italien verlichert, daß es bereits in der Frage der Immendung von Gubnemagnahmen bis zu der beabfichtig. en Grenze gegangen fei. Im Falle von Del und Roble betde Frantreich teine wirksame Aftion zu Mernehmen brauchen. Inzwischen seien Anzeichen beeine neue Bollmacht erhalten habe, entichloffen fei, bei ten Beziehungen mit Rom eine unabhängigere Rolle gu Belen als bisber. Während ber letten brei Monate habe e britische Regierung sich damit begnügt, Laval die Inisative bei den Nachsorichungen nach einer Friedensgrundge zu überlassen. Der unerwartete Besuch des brfischen obischafters bei Mussolini am Samstag habe anscheinend gen follen, daß auch unmittelbare Befprechungen zwisen Italien und Großbritannien möglich feien.

Der weiteren Entwidlung ber Suhnepolitit thit man in London nicht ohne Befürchtungen entgegen, obei besonders auch die ichwierige innerpolitische Lage tantreiche als wichtiger Fattor betrachtet wird. So glaubt "Sundan Dispatch", daß die französiliche Krise möglichereise dem ganzen außenpolitischen Fest ein anderes Geht geben werbe. Lavols Schwierigkeiten bei seinen Beühungen, den Franc zu retten, und die Unruhen in Hantreich tonnten die Unwendung ber Guhnemagnahmen Seiten Frankreiche ichmachen. Die englische Regierung fich biefer Möglichkeit bewußt und bemube fich baber, Stitere Franc. Stürze zu vermeiden. Auch Pollen. Man befürchte außerdem, dag Laval vielleicht Molini guftande au bringen. Die neuen enalifch-frange.

100 000 RM Geldftrafe gegen den Bijchof von Meigen. -Buchthausftrafen gegen die übrigen Ungeflagten.

Berlin, 23. Rovember.

Im Devisenprozeh gegen den Bischof von Meihen vertündete der Borsihende der 4. Grohen Straffammer des Berliner Landgerichts unter allgemeiner Spannung das Urteil. Der 53jährige Bischof von Meihen, Dr. Peter Legge, erhielt wegen sahrtässigen Devisenvergehens eine Gelöstrafe in Höhe von 100 000 RM. — 40 000 RM davon gelten als durch die Untersuchungshaft verbüht. Im Richtbeitreibungsstale tritt an Stelle der Gelöstrafe eine Gesängnisstrafe von 3 Monaten.

Der Bruder des Bijchofs, der 46 Jahre alte General-jekretär beim Akademischen Bonisaziusverein für das Ka-tholische Deutschland in Paderborn, Dr. Theodor Legge, wurde wegen sortgeschlen gemeinschaftlichen Devisenver-gehens zu insgesamt 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehr-verlust und 70 000 RM Geldskrafe bezw. weiteren 35 Tagen Zuchthaus verurteilt.

Juchthaus verurteilt.

Der 47jährige Generalvifar Domherr Prof. Dr. Wilhelm Soppa erhielt wegen fortgesehten gemeinichaftlichen Devisenvergehens drei Iahre Juchthaus, süns Iahre Ehrverlust und 70 000 RM Geldstrafe bzw. weitere 35 Tage Juchthaus. Bei Dr. Theodor Legge und dem Angeflagten Soppa wurden acht Monate der Untersuchungshaft auf die erfannte Strafe angerechnet. Außerdem ordnete das Gericht die Einziehung von 95 000 holländlichen Gusden-Obligationen des Bistums Meißen an, das sür diesen Betrag und sür die Geldstrafe gegen den Bischof von Meißen und Dr. Soppa die Mithastung übernehmen soll.

Die 25jährige Angeklagte Auguste Klein aus Baderborn, die vom Ericheinen in der Hauptverhandlung entbunden worden war wurde wegen Begünstigung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft als perbugt gelten.

Bor der Urteilsverkündung ergriffen nach der Erwiderung des Staatsanwalts auf die Blädoners der Berteidiger diese noch einmal das Wort zur Abgade von Erklärungen. Darauf erhielten die Angeklagten das Schlußwort. Der Bischof von Meißen, Beter Legge, erklärte u. a., niemand, der während seiner Zösährigen Tätigkeit als Priester mit ihm in persönliche Berührung gekommen sei, könne das Empfinden haben, daß er semals die Unwahrheit gesagt habe. Der Bischof schloß seine Ausführungen, indem er mit großem Pathos seine Unichald debeuerte.

Sofort nach dem Urteil ergriff der Borfigende bas Wort gur ausführlichen

## Urteilsbegrundung

In ihr werden mit flaren Worten Die Unichuldsbeteuerungen des Bilchofs mahrend der gangen Berhandlungen und befonders in feinem Schluftwort widerlegt. Die Musführungen des Borligenden bringen den flaren Beweis, daß ber Bifchof über die wichtigften devifentechnischen Borgange unterrichtet worden ift, womit leine Behauptung, er miffe nichts von geschäftlichen Dingen, sich als unwahr erwielen hat.

Der Borsitzende ichilderte zunächst die Anleiheaftion des Bistums Meißen in Holland zusammen mit den Tilgungsverjuchen, worüber bas Bistum auch mit ber Devijenftelle in Dresden in Berbindung getreten mar, von dort aber belehrt wurde, daß der bisher eingeschlagene Weg nicht mehr zulässig sein. Die Devisenstelle hat damals einen Borschlag gemacht, auf legale Weise die Tilgung durchzusühren, doch hat das Bistum davon keinen Gebrauch gemacht, weil es Bu foftipielig gemejen mare.

Der Borsitzende wies weiter darauf hin, daß der Gedante der Tilgung dennoch nicht ruhte, sondern im Dezember 1933 in den Ordinariatssitzungen behandelt wurde, an benen regelmäßig der angeflagte Biichof und der General-

Alden Befprechungen in Baris gielten auf eine Berhinberung diefer Möglichfeiten ab.

Rach den Blättern zu ichließen, ift in der englichen Deffentlichkeit eine gemiffe Santtionsmüdig-teit eingetreten. So ichreibt Scrutator in der "Sundan-Times", Die befte und vielleicht einzige Möglichkeit eines Friedens liege nicht in der Aufrechterhaltung des Bolterbundsftatute in feiner jegigen Form, fondern in feiner volligen Abanderung. Artitel 16 muffe bahin abgeandert werden, daß das Borgehen des Bolferbundes nur noch auf eine "Mobilifierung des Bölfergewissen" und auf rein moralifche und juriftifche Meinungsaußerungen beichrantt

3m "Observer" ichreibt Garvin, Das Ergebnis der bri-tifchen Initiative in der Guhnepolitit fei gunehmende Beunruhigung, Ungewißbeit und Beforgnis in ber gangen Belt. Rach ihrem Bahlerfolg möge fich die Regierung nunmehr wieder einer gemäßigteren Bolitik zuwenden. Die Mehrheit des englischen Bolkes und beinahe das ganze französische Bolk hatten die Guhnepolitik fatt.

vikar teilnahmen. Um 21. Dezember 1933 wurde vom Bi-ichof angeordnet, daß alle versügbaren Gelder zum Zwede des Ankaufs gesammelt und auf einem besonderen Bankfonto angelegt murben.

Rachdem am 25. Dezember 1933 der mitangeklagte Dr. Soppa vom Bischof zum Generalvitar des Bistums Meißen ernannt wurde, hat lausend über die Tilgung ichristlich und mündlich ein Meinungsaustausch zwischen dem Bischof. Dr. Theodor Legge und weiterhin auch Dr. Hofius stattgefunden. Dabei sind sich im Lause der Zeit insbesondere Dr. Theodor Legge und Dr. Hofius darüber tidrgeworden, in welcher Form man mit Hisse von Reichsmark Obligationen im Auslande auftaufen sollte.

Mark Obligationen im Auslande auftaufen follte.
Auch der angeklagte Bischof ist von diesen Auskäusen weiterhin unterrichtet worden in Gesprächen, die er mit seinem Generalvikar geführt hat.

Es haben sodann von Ende Januar 1934 bis elwa zum 5. April 1934 zur Tilgung Ueberweisungen in Höhe von 180 000 Mark nach Münster an die Hofius-Bank bezw. die Akademische Bonisatius-Einigung in Paderborn stattgefunden. Wie die Beweisausnahme ergeben hat, sind diese Gelder in Höhe von 140 000 Mark von Münster aus nach Holland hinübergeschafft worden, und für diese Geld wurden dann in Holland Obligationen ausgekauft. Die Aussuhrdes Geldes nach Holland hätte der Genehmigung der zuständigen Devisenstelle unterlegen und stellt deshalb eine strasbare Handlung nach § 12 der Devisenverordnung von 1932 dar.

Was den Angeflagten Dr. Theodor Legge anlangt, jo ist er derjenige gewesen, der über die Absichten des Dr. Hosius, das Geld in Barbeträgen von Münster nach Hol-Hofius, das Geld in Barbeträgen von Münster nach Hofiand hinüberzuschaffen, werst eingehend unterrichtet worden ist. Daß er Bescheid gewußt habe, spricht auch aus der Art und Weise, wie die einzelnen Beträge im Wege der Tarnung überwiesen wurden. Die Gelder waren spätestens dis zum 9. April 1934 ins Austand geschafft. Wenn Dr. Theodor Legge bei seiner Bernehmung erfart hat, er habe erst zu diesem Zeitpuntt erschren, daß mit den Geldern etwas Ungesehliches geschehen sei, so glaubt ihm das Gericht überhaupt nicht. Die Kammer hält vielmehr sür einwandssei erwiesen, daß Dr. Legge über das Hinausschaffen der gesamten 140 000 Marf unterrichtet war. Er war daher als Mittäter zu bestrasen, wenngleich er auch selbst nicht der Ueberbringer gewesen sei.

Auch der mitangeklagte Generalvikar Dr. Soppa hat nach der vollen Ueberzeugung des Gerichts die Vorgänge einwandfrei übersehen. Das ergibt sich auch aus der besichlagnahmten Korrespondenz. Auch Dr. Soppa ist daher nach der Ueberzeugung des Gerichts als Mittäter bei dem Bergehen gegen § 12 des Devikengesehes schuldig zu sprechen, wenn er auch nicht unmitkeldar bei der Herausbringung des Geldes beteiligt war.

Jur Schuldfrage des Bifchois

Dr. Beter Legge übergehend, stellte der Borschende solgendes fest: Dem Bischof war bei seinem Amtsantritt die schlechte sinanzielle Lage seiner Meißener Diözese bekannt. Nach dem persönlichen Eindruck, den das Gericht von dem angeklagten Bischof gewonnen hat, glaubt es ihm, daß er die zur Ernennung zum Bischof von Meißen seine Hauptfrast auf die Seelsorge gerichtet hat. Er hat sich dann aber, wenn auch notgedrungen, auch mit sinanziellen Dingen des schäftigt. Es entsteht nun die Frage, warum der Bischof den mitangeklagten Dr. Soppa zu seinem Generalvitar ernannt bat. Es liegt auf ber Hand, bag ber Bischof, ber sich selbst nicht auf finanziellem Gebiete beschlagen fühlte, einen anderen berief, der vielleicht erfahrener mar ober ihm die Berantwortung abnahm. Diefer Gesichtspuntt ift eingehend erörtert worden, aber es fprechen auch andere Grunde für die Berufung wie &. B. die damalige Krantheit bes Bilchofs. Der Bijchof ift aber in den mundlichen Befprechungen und in ben Orbinariatssithungen über ben Schuldenplan unterrichtet gehalten morben.

## Energifche Burudweifung

Wenn der Bischof in seinem Schluswort in einer be-jonders seierlichen Form erklärt hat, daß er sich unschuldig fühle und daß er unschuldig sei, so solgt ihm das Gericht hierin in keiner Weise. Es bestehen erhebliche Berdachtsmomente. daß er vielleicht mehr gewußt hat, als ihm nachge-wiesen hat werden tonnen. Es liegt auch die Erwägung nabe, daß er fich mehr um die Dinge gefummert hat, als es in der Beweisaufnahme sestigestellt werden konnte. Es erscheint unsassdar, daß er als Kirchensürst einer Diözese nicht gewust haben soll, um was für sinanzielle Dinge es sich handelte. Der Bilchoj hat zum mindesten sahrtässig gehendelt. handelt. Er fann fich nicht darauf berufen, daß er feine Berantwortung in finangiellen Dingen auf feinen Generalvitar übertragen habe.

Das Berichulden, das ihm jur Laft gelegt wird, feine gahrläffig feit, liegt darin, daß er es an der erforderlichen Sorgfalt, die man von ihm verlangen tann und verlangen muß, hat fehlen laffen und daß er fich über die Borgange, über die er fich unterrichten mußte, fahrläffiger-meife nicht unterrichtet hat. Der Bifchof mußte fich umfomebr über bie Unleibeangelegenbeit unterrichten, als ihm

hen zu Igathe richtig

m heruj der Sotel fle fid berften ole fich

r Sills ihren hrigem n dem mit fie Blüich er und ticht in

Menitumm Unftiger ich unt

t, "ent» enannt. swehr. aß der bie an en. Ein

mmend drüben iäßigen riammgens jorgenınd am

feinen attform grünen e. Und

tete auf elb net

fttafche, ird doch

Schloß ng Die edte fie aufzu. Bagen au, bas

ethplay

gitraße. nit dem Brimme. ambahn e Weile nn fam aud) ber enden. n rollte hen ben e Beile und bie Belten.

gräulein nen im hnappre egenheit e finster d anteils ge. Hier ete zahle Straße ant ihre

cht, und

tfenfter. Sperr a n Buch rt ober

olgt.)

Die Stellungnahme ber Devijenftelle in Dreoben Bu bem Tilgungsplan befannt mar, und als biefer burch einen neuen erfett murbe, hatte er gum mindeften ber Devifenftelle diefen neuen Blan gur Begutachtung vorlegen

Bur Durchführung Diefes Blanes hat ber Bifchof logar Beldüberweifungen angeordnet, alfo eine Berfügung getroffen, die nach Baragraph 13 Abiag 2 ber Devijenverord. nung der Benehmigung ber Devifenftelle bedurft hatte.

Ein Borfan läßt fich einwandfrei nicht feststellen, fondern lediglich Fahrlälligteit.

Den drei Ungeflagten wird weiter vorgeworfen, bag fie mit Silfe ber nach Solland hinübergeschafften Gelber Obligationen aufgekauft und die hierzu erfor-berliche Genehmigung nicht nachgesucht haben. Beim Bi-schof läßt sich nicht feststellen, daß er von den Aufkäufen im Auslande unterrichtet gewesen ist.

Der Borfigende tommt bann auf die Frage einer mogfichen Unmenbung ber Umneftie gu iprechen, die nach Muffaffung ber Rammer zu verneinen ift.

Die Frage, ob bie Taten ber beiben Angeflagten Dr. Theobor Legge und Dr. Soppa im Sinne bes Gefetjes

als befonders ichwere Galle

anzusehen seien, hat bas Gericht bejaht, besonders mit Rudficht auf die Sobe bes planmagig verschobenen Betrages und bie Urt, wie man bas Gelb burch bas Sin- und Berichieben pon gefarnten Ronten über bie Grenge verichoben hat. Befonbers erichwerend fei bie Berfonlichfeit ber Angeflagten ins Gewicht gefallen.

von benen man als Weiftlichen verlangen muß, bag fie nur bas tun, was erlaubt und rechtens ift.

Der Angellagte Theobot Legge fei ichon in Paderborn vor Dr. Sofius gewarnt worden. Tropbem wollte er bem Wericht vormachen, er habe über beffen Berfonlichteit nichts gewußt.

Den Angeflagten Dr. Theobor Legge und Coppa waren bie burgerlichen Chrenrechte abzuertennen, weil sie sich in ihrer Stellung und als Geiftliche zum Boltsverrat bergegeben haben und entgegen ben Lebensintereffen bes beutiden Boltes an ber verbotswidrigen Berausichaffung von großen Beträgen ins Ausland mitgewirft haben.

Die Mithaftung des Bistums Meigen fei für bie verhängten Rosten gegen die Angeflagten Beter Legge und

Coppa ausgesprochen worben.

Cobann verfündete ber Borfigende bie Aufhebung bes Saftbefehls gegen ben Bischof von Meigen und ichlog bie Berhandlung.

## Ein König fehrt heim

Nach zwölfjähriger Berbannung. — Begeisterter Empfang Georgs II. in Griechenland.

Mithen, 25. Movember.

Rach zwölfjähriger Berbannung bat König Georg II. von Griechenland wieder hellenischen Boden betrefen und unter bem Jubel des Bolles feinen Einzug in Uthen gehal-

Der Kreuzer "Selli" hatte den König, der von London über Baris nach Italien gereist war, in Brindisi abgeholt. Rach einer fturmifchen Fahrt gelangte ber Rreuger Conntag abend in die griechischen Bewäffer, mo er nahe ber Rufte fuhr. In Betras maren die Rais und Molen dicht befest von einer begeisterten Menichenmenge, die dem König während seiner Borbeifahrt zusubelte. Der König stand mit bem Kronprinzen auf der Kommandobrude und erwiderte Die Gruge. Comtliche Dorfer am Ufer bes Beleponnes batten Breudenfeuer entgiindet. Die "Selli" bicht ale möglich an ber Rufte entlang, wodurch es bem Ronig ermöglicht murbe, immer wieder bie Ergebenheitefundgebungen der Bevölferung zu beobachten. Um Montag gegen 2 Uhr trüh durchfuhr der Kreuger "Helli" mit den Begleitschiffen die Straße von Korinth, deren beide Ufer towte die Eisenbahnbrüde von Landsleuten aus bem Beleponnes und bem griechlichen Festland voll beiegt maren. Die meiften Manner und Frauen trugen Die malerifchen Trachten ibrer Gegenben und erwarteten ben

Ronig mit Blumen, Borbeer. und Delbaum. meigen in den Sanden. Um Gingang in ben faronifchen Golf murbe ber Rreuger von ben übrigen Ginheiten ber griechiichen Flotte begruft. Wie vorgesehen, ging die "Selli" in Phaleron por Unter.

#### Muf Beimatboden

Schon feit den frühen Morgenftunden mar die Bucht pon Ult-Phaleron bei prachtigftem Better von einer riefigen Menichenmenge umlagert, die von allen Teilen bes Landes herbeigeeilt war, um ben Augenblid mitzuerleben, ba ber König nach jahrelanger Berbannung wieder die Heimaterde betrat. Mis der Kreuzer "Helli" die Anker wirft, donnern die Geschütze der Kriegesstotte den König seiner alut, aus Uthen und Mit-Phaleron flingt Glodengelaut herüber, und im Sandelshafen Biraus heulen Die Schiffs-

Mus allen Befichtern leuchtet Die Freude über Die Rud. febr bes Königs, ber, wie man hofft, bem Lande nach jahrelangen innerpolitiichen Birren eine glücklichere Bufunft bereiten mirb.

Der Ronig, der fich von Bord bes Rreugers in bem toniglichen Motorboot an Land begeben hatte, murbe bort pom Minifte:prafibenten General Ronbnits, ber mabrend leiner Abweienheit Die Regentichaft geführt hatte, begrußt und mit ben Mitgliedern der Regierung befanntgemacht. Rachdem ber Ronig für ben feftlichen Empfang mit bewegten Worten gebantt hatte, begab er fich im Rraftwagen nach ber hauptstadt.

## Einzug in die Saupiftadt

Muf feinem Wege nach Athen nahm ber etwa 50 Brachtmagen umfassende tonigliche Jug feinen Weg durch die 6 Rilometer lange ichnurgerabe Songros-Allee, die mit Fahnen und Birlanden reich geschmudt ift. Sinter einem bichten Spalier von Truppen aller Baffengattungen faumt eine riefige Menschenmenge bie Stragen. Immer wieber ericallen jubeinde Sochrufe auf den Ronig und ben Thronfolger, Die ununterbrochen grugen. Muf ber Salfte Des Beges an ber Stelle ber alten Ralliroe-Quelle ragt ein 12 Meter hoher Triumphbogen, ber gleichzeitig bie Grenge ber Stadt Athen andeutet. Rurg barauf, am Tor Sabrian, halt ber Bug. Sier haben ber Burgermeifter von Athen fowie die Burgermeifter aller anderen griechiichen Stabte, Die Brafidenten ber Stadtverwaltungen und aller Rörperichaften Aufftellung genommen.

Die Königsflagge wird gehift und die Mufit fpielt den Königsmarich. Kanonenichuffe geben bas Zeiden ju einem allgemeinen Glodengeläute.

Dann entbietet ber Burgermeifter von Mithen ben Willtommensgruß ber alten hauptstadt.

Rach der Ansprache des Bürgermeisters bantte der Rönig tief ergriffen für den herzlichen Empfang und ertlärte, er sei glücklich, ins Baterland zurücktehren zu dürfen. Dann feste der Feftzug feinen Beg in die Stadt fort. linter Sand grufte bas Bahrzeichen bes alten Uiben, erhabene Atropolis, im Hintergrund bas Wahrzeichen bes neuen Athen, ber Lytabettosberg, bessen Gipfel eine riefige Krone und die Anfangsbuchstaben des König trägt. Durch festlich geschmudte Stragen ging es dann gur Rathebrale, wo um 11 Uhr ein feierliches Sochamt abgehalten murde.

#### Das feierliche Sochamt

Das feierliche Sochamt in der Metropolis-Rathebrale, das ber griechifde Metropolit im prantvollen Ornat gelebrierte, bot ein prächtiges Bemalbe altbngantiniicher Bracht. Den Damen war ber Zutritt zur Kathebrale verboten. Rur geladene herren, Offiziere, Diplomaten und hobe Beamte nahmen an dem Gottesdienst teil.

## Der Jubel der Bevolferung,

Muf ber gangen Sahrt burch die Stadt murde ber Ronig überall von einem nicht enbenwollenden Jubel begrüßt. In allen Strafen, burch die ber Konig fuhr, waren die Genfter und Baltone von begeifterten Menichen befest. Muf bem riefigen Metropolis-Blag harrte eine unüberjehbare Menichenmenge Ropf an Kopf, um ben heimgefehrten herrfcber zu begrußen.

## Italiens lette Bedingungen

Rein weiterer Bormarich in Tigre?

Condon, 25. Rovember-

Der diplomatische Korrespondent der "Morning Bolt glaubt, bag Lavale Biberftand bie Del|perre unmoglid machen werbe.

Jerner jagt der Korrespondent, das italienische Oberfommando habe, wie verlautet, nicht die Absicht, den Vormarich in Tigre viel weiter zu treiben, da es in politischet hinsicht einen Unterschied zwischen den amharischen und den
nichtamharischen Gebieten Abessiniens mache.

Es hoffe, einen weiteren Bebietoftreifen gu erhalten, be Eritrea mit 3' enifch-Comaliland perbinde und Danatil Ogaden und maglichermeile harrar einschließen merbe. Die Brovingen murben vom Bolferbund einem italienifcen Mandat unterftellt und von Italien burch die Entwaffnund des übrigen Abeffinien gefichert werden.

Dies seien die Bedingungen, über die Italien jeht ju verhandeln bereit sei. Diese Bedingungen seien vor 14 Io-gen von der britischen Regierung als unannehmbar bezeichnet worden, und wenn auch die Frangofen neue Meitrengungen unternähmen, jo deute nichts auf eine Mende rung ber britifchen Saltung bin.

## Abeffinifcher Erfolg

Starte Truppenanfammlungen im Norben.

Addis Abeba, 25. Rovember.

Un der Nordfront hat eine für die abessiinischen Truppen ersolgreiche Schlacht in der Gegend von Mafalle stallenungen. Den Truppenabteilungen des Dedschas Worzgelang es bei Halawe drei italienische Bataillone vernichten ju ichlagen und Maulliere und Munition zu erbeuten. italienifder Seite follen der Kommandeur und gahlreid Soldaten getotet worden fein.

Die Meldung von dem Tode bes abeffinifce Rronpringen wird als eine Ente bezeichnet.

Ein Funtipruch Des Kriegsberichterftattere Des DAB meldet aus Asmara: Das Korps Maravigna hat in verschit benen Bufammenftogen abeffinithe Truppen gurudgeichlo gen, die dabei ichwere Berlufte erlitten. Die Front Dolo-Mafalle ift durch das Korps Santini verftarti worden Man icheint bort mit einem ftarten abeilinifches Begenftog ju rechnen. Dafür fpricht, bag zwifchen Amba Matichi und Deffie ftarte Anfammlungen abeffin hunderin icher Truppen, ichahungsweife mehrere taufend Dann, feitgestellt werden fonnten. Offenbot erben. haben Ras Senoum und Ras Kaffa lich vereinigt und ger meinfam die Stellungen mit ihren Truppen besetzt.

## Lette Meldungen -

## Der Goldabfluß in Franfreich

Beitere Erhöhung des Distontjages.

Baris, 26. Rovember.

Gine am Montag erfolgte neue Berauffehung des Die fontsaties der Bant von Frankreich von 5 auf 6 v. H. wied in sinauspolitischen Kreisen als die Jolge des weiteren uns sangreichen Goldabslusses bezeichnet, der seit dem lehte Ausweis der Bank von Frankreich sestzustellen ist. Seit den lehten Stichtag, dem 14. November, hat ewa eine Milliand Franken Gold den Keller der Bank von Frankreich ver

Der Finangausichuf ber Kammer beichäftigte außerhalb feiner haushaltsberatungen am Montag bem fteigenden Boldabfluß.

Nach "Paris Midi" seien es die großen Kapitalien, die Stigungen zu saft ausschließlich nach Neuport abwanderten, sei die gemeinde in durch die Hausse in Wallstreet angelock, sei es, daß die Saushalts augenblickliche französische Lage sie zu dieser Magnahme be lichensteuer bitimme. Die Goldaussuhr ins Ausland zu unterbinde in zu Uebur hieße aber, den Franken zu entwerten. Ein Goldaus tufenen und fuhrverb of würde einen sofortigen Sturz des Franks e Wehrmacht nach lich sieben nach fich ziehen.

## Der Jüngling im Feuerofen.

Roman von Being Steguweit. Coppright 1932 by Albert Langen, Munchen. Printeb in Germany.

58. Fortfetjung

Am Morgen tam amtilde Dilfe: Die Frangofen batten bie Antubr von Eisenbabnschwellen und andern Wertzeugen gestat-tet. Ein wenig spat zwar, aber immerbin. Allo richteten wir 30flopische Zäune hinter bem Durcheinander ber Barrifaben auf, wer biefe Stuten gerfniden wollte, mußte schon angestrengte Arbeit tun. Auch bas zweite Webr wurde von Guben nach Rorben um ben Ort gezogen, die fremben Goldaten balfen, und wieder war jener junge Leutnant ibr Anstifter, der fich früher icon obne große Borte gur Stelle gemelbet batte, wenn man ben Meniden unter feinesgleichen vermigte. Er nidte mir gu, ich antwortete ebenfo.

Schufterei ift nie behagliche Arbeit gemeien, 2Bo ber Strom binterlistig durch Rillen siderte, griff die Berzweiflung nach den Gemütern derjenigen, die setzt schon fünfzehnstündigen Frontdienst taten. Wer aber den Bau verließ, beging Fabnenslucht,
und viele Burschen lagen luchsäugig auf der Lauer, um den
ersten Schiappmacher am Midel zu fassen.

Much diese Katastrophe sorgte für wilde Gerüchte, obzwar am Unbeil der Sochstut nicht viel zu verschlimmern war: Die Eisenbahner, die immer noch für Schwellen und Pupwolle lorgten, hatten zwischen Mainz und Koblenz mancherlei Elend gestehen. sein, gatten giben waren nur noch den Dachern nach vor-banden, sagten sie, die Rübe schwammen von den Biesen in die Strubel der Sribben und versöffen mit martialischem Gebrüll. Bei Boppard würden die Landebrüden vom Leinpsab geriffen, bei Remvied serbrodelten bie Schwemmfteinbaraden wie murbe

Bisfuits. Ber etfette bie Berlufte, ba fich bas deutsche Gelb am Sochmut ber Ueberschwemmung ein ichlechtes Beilpiel nahm? Die Mostheimer batten feinen Grund, fiber ibr Schidfal gu flagen. Die Baffermaffen fpulten mit Iconenber Rudficht am Stauwert vorbet, bas Bugbab in den Rellern murben bie Pumpen ber Binger Ichon ablaugen, sofort der Strom sich allmäblich beicheiben follte.

Rur mir mußte der Löffel wieder liedenbleiben: Maria fam fuß durchs Gerinnsel ber Strafie. Ibr Gesicht verriet neue Angst, vielleicht trieb meine Ponte ichon ber bollandischen Grenze entgegen. Ich stand trodenen Fußes auf ben Bubnen. Maria sog mich aus ber Reibe, flufterte mir ins Obr: "Bbi-lipp Weber verlangt nach dir!"

"3d fann bod nicht fort, Maria!"

Du mußt!"

3d ging und fagte ben andern binnen einer halben Stunbe

meine Rudfebr gu.

Im Dorf sab es bedroblich aus. Die Frauen raumten bie Studen zu ebner Erbe. Betten, Stüble. Riffen und Nachttöpfe wurden ein Stockwerf bober verfrachtet. Im "Goldenen Anter" stumpfe Rube. Ich batte feinen Blid für das Galtbaus.

"Do ift der Philipp?"

Der gutmutige Beidensteller stand wohl wieber Posten. De fab meine Fabre bober als je auf bem Baffer thronen, ibr Daft lugte neugierig über bie Bulde der Strandweiben binmeg. Wenn ich auf die Planfen des Sabrzeugs wollte, mußte ich mich wieder ans Drabt-feil ichwingen. Bon Philipp Beber feine Spur.

Da froch er aus ber Steuerbube, winfte, feine Mugen fladerten icheu.

Bas ift, Obilipp?"
Run sab ich auch den Kpof seiner Frau und börte das Binseln der siebensäbrigen Tochter.

"Ibr feib auf ber Ponte -Romm nüber, Manes!"

Er rief bas to entfett, baft ich, obne lange ju fragen, am Rabel auf die Fabre turnte. Im Steuerhaus lagen zwei bide Reifebunbel. - wie mar bas alles bierber gefommen? Beber mußte benfelben Weg gemablt haben wie ich. Er mußte fein Beib und sein Kind mit den Kraften eines Berzweiselten "Philipp, sprich boch ein Mort!"

Er big auf bie Babne. Geine barten Arbeiteraugen ichmammen. Ich batte es mit Menichen ju tun, bie bas boffnungslofe und gertrummerte Gefühlsgemild bon Musman-berern ober Geachteten gur Chau trugen. Er mittelalter geworben am Rbein.

"Fabr uns nuber, Manes!" "Geib ibr ausgewiesen?" "Rein. Fabr uns nuber, Manes!" bere Frau betete in bodender Stellung, umflammerte ibr und magte sich nicht aus dem Schlupl. Sogar ben Rafig bem Barger Roller batten sie mit. Der Man gitterte angle wie seine Beschütter und nienfte gegen bie Tellung. Der arme Teufel perlangte ben Babniling von mit wie seine Beschüfter und piepste gegen die Tobsucht

Bluten an.
Daß die Ponte dem Ansturm noch standbielt, mar beitete gut ein Bunder. Daß die Trossen, Retten und Anter nicht der bliebete gut Spinngeweben zerfalerten, blieb ein Mirafel für jeden, ber ober ne sich mit dem Basser austannte. Meine Gedanfen mich zögern. Da spürte ich Webers Fäuste an meiner

gel, börte seinen gellenden Schrei:
"Fabr uns über, Manes — !"
Die Augen des Weichenstellers quollen. Ich träumte ich den Anter aus dem Strom drehte. Bermutungen troch meine Bande zur Halt. Abnungen, die mir die Blide alle Bermeiliter einsehen besollen mir mich zu beeile" wand ich auch den zweiten Anker boch, knotete bas Drabied vom Pflod, iprang ans Steuer. Die Ponte tanzte, vom Tebe der Birbel in die Floufer getraffen ber Birbel in die Flanken getroffen, wie eine Eierschafe beid Gintflut. Philipp Weber ftand neben mir, stemmte gigt mit den Schenkeln gegen das Ruder, baft es unterm mit ben Schenfeln gegen bas Ruber, bag es unterm inie ichaumen ber Gifchtmaffen nicht gurudichnellen follte. Faufte prefiten fich auf bie Griffe, als batten fie einen Dei ben Sornern um ihm bei den Sornern bei den Hörnern, um ihm das Genid zu brechen. Ich an meine Kahrt ins Treiben zurück, aber das war bambs nicht gesährlicher gewelen, als hätte ein Kind mit Jündbollert gespielt. Seute geschah ein Irrtum, was vor zwei Winternur ein Leichtsinn war. Das Schartau brummte zurnecht am Bug galoppierten Brandungen boch und überschütztes uns mit reihenden Kataratten. Dieser Rachen brobelte. Masser tochte als lebmgelbe Schwefelbrübe in seinem Kestellimmer wieder feilte sich Treibholz vor den Kurs.

immer wieber feilte fich Treibhols por den Rurs. Die Digite nach bem Damm von Moftheim: Die Grafe standen schreiend auf den Bubnen, winkten mit ihren Spale schwenkten Tücher. Ihr Kabrmann war reif fürs Tollbard geworden!

Un der Lande von Lordhaufen marteten Gaffer und amie der Strompolizei. Die wurden mich an die Rette legel geworden! Indeffen geiferte uns ber Rhein bartnadig entgegen gur naberten uns den Strubeln der Lordhaufener Rribben, ter Beber weinte nicht mehr, ihr Rind froch berubigt aus be

Fortjetjung folgt.

Som 2Bieder tittagsrüdjahrle

Much in bieje ltagsrüdf g ausgegeben, jen bom 20. Ubr (fpatefter alle Berbind Dohnlichen Ber

fügen, find bie Beginn ber 9 Der Borne berum gehn To ab 10. Des Januar verfeh klarten ebent

en, bie nicht i

gegeben. Die Fahrpre lien wird at biefe tariflich Die Geltung to auf 15 Ta Renjahrswoo sgegeben merbe

Rurgarbe bentarten für jahr auch au enwochenfarte Bochen, in i in lie loon o ichten aufgehob Auch bie ül elellicaft: gu Weihnad

bere Umitanb Die Ur Men, Die nach Aberbeihilfen ben find mögl et ber gurgeit b dernfalls eine Musweife

fit für Gifenbo ben bem Url htbilb verjehe tgelegt merbe Behörige, bie ir Golbaten, ben, berechtigt b. gum Lofen Wer ift Bebebung Mitglieberr ilter mit, bo chtigen mabr aftiven Off ften, bie ft mer in ber Den Wehrm alitärgemeinbe anten, und 31 isitand ang

Sochheim Die Sanbb t thren zwe Dortplat ar netreten. tel, bem S

Es ift, fo bie Mugen gu ber heimliche ber ber Tür tergen und Marzipan un acht ber Ch as weiße T deiner Lieber

Wie war mit Ruffen Datteln und wert und me je nachber bare Ring, ung ouf be ann fomme Ja, bie S in ihrer far tinem Seibe he noch un

beiß, baß fi berben, fang him Leben e ien, ob fac dlag zerreit gar bie fi and geschie

Bacherborb Meiftens blagt ibre Locales

Sochheim am Main, ben 26. November 1935

Bieder billige Beihnachtereifen

felttagsrudfahrlarten vom 20. Dezember bis 3. Januar.

Auch in diesem Jahre werden zu Weihnachten wieder ittagsrudfahrtarten mit 33.33 Prozent Ermäßi-All a g s r u a f a h t l a t l en mil 33.33 Prozent Ermäßis ausgegeben, die zur Sin- und Rüdfahrt an allen egen vom 20. Dezember, O Uhr, die zum 3. Januar, Uhr (fpätester Abschluß der Rüdreise) gelten. Sie sind alle Berbindungen erhältlich, für die Fahrfarten des wöhnlichen Berkehrs zu haben sind. In kleineren Bahnsten, die nicht über fertiggedrucke Conntagsrüdsahrkarten line eine die Berktagericksehrtarten spätestens zwei Tope Beginn ber Reife zu lofen ober zu bestellen. Der Borvertauf ber geltingsrudfahrfarten beginnt

eberum zehn Tage vor dem ersten Geltungstage, früheitens b ab 10. Dezember. Für die vom 20. Dezember dis Januar verfehrenden D., FFD- und L-Jüge werden die Ektarten ebenfalls dis zu zehn Tagen vor Reisebeginn

Die Fahrpreisermäßigung für tinderreiche Fa-ilien wird auch bei den Festtagsrüdsahrsarten gewährt, diese tarissich als Sonntagsrüdsahrsarten gelten. Die Geltungsdauer der Arbeiterrüdsahrtarten

ub auf 15 Tage verlängert. In der Weihnachts- und in er Reujahrswoche können je zwei Arbeiterrücksahrkarten Sgegeben merben.

hen Trus Rurzarbeiterwochenfarten und Autzarbeitergegeben werden.
Rurzarbeiterwochenfarten jür Angestellte werden zu Weihnachten und
wiahr auch auf den Antrag für Arbeiter- und für Angesternichten
inten. Auf Wochen, in die Felttage fallen, Rurzarbeiterwochentarten
jahlreicht die für Angestellte nur ausgegeben werden dursen,
un sie ichon vorher benuft worden sind, wird für Weihinifches ichien aufgehoben.

des DAB stells daftes und Jugendpflegefahrten werden berschie und Beibnachten für alle Züge gewährt, falls nicht bei moerschie unbere Umftande eine andere Regelung notwendig machen.

mt Dolo — Die Urfunden für die Gewährung von Kinderbeis in ist des imberbeibilsen an findereiche Familien erforderlichen Ursen aben sind möglichst frühzeitig beim Standesamt anzusorden. undert. Di der zurzeit bestehenden Belastung des Standesamtes kann Difendat bernfalls eine rechtzeitige Erledigung nicht gewährleistet und ge-

— Ausweise für Militärsahrfarten. Rach dem Militärvit für Eisenbahnen muß beim Lösen von Militärsahrfarten
ben dem Urlaubsichein oder Dienstreiseausweis der mit
Ichtbild versehene Truppenausweis am Fahrfartenschalter
Irgelegt werden. Dies gilt fünstig nur für Wehrmachisgehörige, die einen Truppenausweis mit Lichtbild besithen.
It Soldaten, die einen Truppenausweis ohne Lichtbild
ben, berechtigt dieser in Berbindung mit dem Urlaubsschein jum Bofen einer Militarfahrfarte.

- Wer ist fichensteuerfrei als Wehrmachtsaugehöriger.
Behebung von Zweifeln über die Kirchensteuerfreiheit Mitgliebern ber Militargemeinde teilt der Reichstriegsusten mit, daß unter die Steuerfreiheit fallen die Wehrmiter mit, daß unter die Steuerfreiheit fallen die Webrdetigen während der Erfüllung ihrer aktiven Dienktoflicht,
e aktiven Offiziere und solche Unteroffiziere und Mannaften, die freiwillig länger dienen oder auf begrenzte
Gier in der Wehrmacht zurückbehalten werden, und die
Aben Wehrmachtbeamten. Rirchensteuerfreie Mitglieder der 

Handball der Turngemeinde Sochheim Jugend — Mainz 1860 Jugend 3:0 Die Sandballingend der Turngemeinde Sochheim hat ihren zweiten Sieg dei drei Spielen in der Pflichtern Källs werten Gieg dei der Turngemeinde Sochheim hat ihren zweiten Sieg dei drei Spielen in der Pflichtern kalls werten Zusend von Mainz 1860 verterte änzlich der micht der Alle der Mit dem Spielanwurf begann ein flottes ver nicht der ist den Hookself von Kochheim bald überlegen wurde. Der Sturm beitete auf zusammen und war eifrig beim Wurt der nicht der ieden. Mit des gegnerische Tor. Allerdings gingen alle Würfe ir seden.

## Der Steinbrucharbeiter

Von F. K. P. Nauheimer, Flörsheim

Als im Jahre 1891 ber erste Ortstanal gelegt wurde, mußte bas Fundament eines früheren Turmes an ber Rreugung Grabenstraße Friedhofsweg beseitigt werben. Da die beiden Unternehmer bes Kanals, Joseph Diehl und Seinrich Reller beide Maurermeister, Dieses Sinund Heinrich Reller beide Maurermeister, dieses Indernis nicht beseitigen konnten, erhielten wir drei Gebrüder von dem Bürgermeister L. Schleidt den Auftrag die Arbeit auszuführen. Selbst die dickten Steine dis zu Tendikmeter Inhalt haben wir mit unieren schweren Hömeren in Stüde geschlagen und schon nach 5—6 Tagen waren die 265 Cubikmeter Steine beseitigt und es konnte der Kanal gelegt werden.

Als der Rohlenpreis pro Jeniner den des Kalkpreises überstieg, mußte dieses Brennen aufgegeben werden. Sinzu kan noch der Bahndau von Höchst nach Limburg, der die dortigen Kalksteinbrüche erschließen ließ u. do konnten nun

bortigen Ralffteinbruche erichließen lieh u. jo fonnten nun bie Bauern ber bortigen Gegend auf ihrer nachftgelegenen

Bauern der dortigen Gegend auf ihrer nächstgelegenen Bahnstation die Kalksteinerzeugnisse in Empfang nehmen.
Steinbruchsbesitzer waren außer uns: Jak. und Joh.
Wagner, Bet. und Joh. Schuhmacher, Wilh., Joh. und Martin Messer, Be. Abam, Jak. Nauheimer, Wilh., Richter, Georg Duchmann, Georg Kluin, Joh. Bauer, Martin Dienst, Joh. Müller. Anton und Joh. Mitter!"
Bon Hochbeim waren Steinbruchbesitzer und Kalkbrenner: Joh. Karl Stichel, Kaspar Schreiber ieht Wilh. Schreiber, Joh. Stüdert, später Veter Stüdert und Phil. Preih. Lehtgenannter hatte eine Ehefrau aus Flörsheim. Sie war eine Lochter von Bäder Bauli, Untermainstraße. Der Großvater dieses Preih war Schäfer und so bieß man den Kalkbrenner: "deb Schäfer Preihe Philipp." Töbliche Unfälle waren: Wilh. Richter, Jasob Wagner und Nisolaus Dienst. Unfalls Richter, Jatob Magner und Rifolaus Dienft, Unfall-beschädigte waren: Joh. Studert, Bedenbruch, Jafob Raubeimer, Beinbruch und Martin Dienit, Beinbruch.

Nauheimer, Beinbruch und Martin Dienil, Beinbruch.
Die Ralsteine in quadratische, bezw. symmetrische Form zu bringen, war nur den jahrelang geübten und besten Maurern möglich. Einen seinen Bau aus solchen Steinen haben wir in der kleinen Kapelle der Bahnhofsstraße 6. Solche Handwerfskunkt sollte und müßte erhalten bleiben. Die hielige kath. Kirche und auch mehrere andere, die Wachtstrme in Flörsheim mit ihren 1.40 Meter dien Mauern die Berbindungsmauern zwisschen den Türmen mit einer Mauerstärke von 1 Meter, auch Scheunen Stallungen und vieles andere mehr auch Scheunen, Stallungen und vieles andere mehr find aus diesen Rallsteinen gebaut. Wege und Chaussen wurden durch Steine in Stand gehalten, im Main

und Rhein wurden Rrippen und Uferbefestigungen bamif gemacht usw. usw.

Die Raltofen

3m Jahre 1855 hat Serr Bhil. Breig, Sochheim, ben erften Brandofen errichtet. Und icon bald folgten bie den ersten Brandosen errichtet. Und ichon bald solgten die anderen "Stoosaiter", dieser Neuerung. So wurden in jedem Steinbruch 2 oder auch 3 Desen errichtet mit Ausnahme des Steinbruches der Gebrüder Robl. Die Kalls oder Trichterösen standen immer am Eingang zu den Brüchen. Sie waren die zu drei Biertel mit der ge-wachsenen hinteren Wand verbunden. Der vordere Teil diente dem Jugang und zum Andrennen des Otens. Nur 2 Meter Höhe hatten die gewöllbten Dessinungen. Die Bandung ber Brandofen waren aus besonders hart gebrannten Badfteinen. Go ein Dfen hatte eine Sobe von 2,50 Meter und eine obere lichte Weite von 3 Meter. Den Boden bilbete ein 50 cm bis 1 Meter breiter eiserner Rost. Bon dieser Stelle aus ging die Trichtersorm bis zu 1/3 Höhe sehr start auseinander, um dann bis zur Dberfannte weniger auseinander gehend gu enden. Das

Bullen ber Desen geschah auf folgende Weise:
Bon oben wurde auf den Rost eine 20 cm dide Magerloblenschicht aufgefüllt, dann famen 30 cm Steine und so fort bis oben. Während der Füllung stand ein Mann im Ofen, der die einzelnen Schichten einebnete und die Steine sest ineinander fügte. Unter dem Rost wurde mit Reisig und Sola das Feuer ausglacht die unteren Das Reißig und Solz das Teuer angefacht, die unteren Rohlen kamen zum Glühen, bald glühten auch die Steine der ersten Lage und so fort dis oben. Nach 36 bis 48 Stun-den war der Brand beendet. Aus einer oberhalb dem Rost verschließbaren Deffnung wurde der gebrannte Kalk hervor geholt und in Mahnen auf die Wagen geladen. Der 2, ober auch der 3. Dien war schon wieder in Brand, für die Steinbrecher und Kallbrenner gab es keine Ruhe. Bon allen diesen Desen sind nur noch zum Teil ruinenshafte Ueberreste vorhanden. Ein Dien der dem Kallbrenspar Weiter gehörte biente mit seinem Unterstanderaum ner Mitter gehörte, diente mit leinem Unterstandsraum dem in Hocheim wie in Flörsheim bekannten heimatlosen alten Uhrmacher als Nachtlager. Sein Name ift nicht mehr festzustellen, (er hieß Gottfried Lehmann! Die Schriftleitung) man nannte ihn kurzweg: den "Urmacher Plott", denn sein Mort war: "Geht die Uhr noch flott?" wenn er aut seinem Tippelgang die Saufer abkloppte. Bon dem Dien ist teine Spur mehr vorhanden. Wo und wie der "Meester" ruht entzieht sich meiner Kenntnis.

Worthebung folgt.

guten Mainzer Torwächter gehalten. Bei Salbzeit stand das Treffen 0:0. Wit dem Wiederanwurt sind die Sochheimer immer wieder überlegen. Bon allen Seiten des Sturmes sommen Torwürfe, von denen drei ins Netz gingen (Kurt Kraus 2, Alfred Merten 1). Bei einer Kritis muß das faire Spiel lobend erwähnt werden. Tormann und Berteidigung besamen nicht viel zu tun: sie erledigten ihre Arbeit aber zufriedenstellend. Die Läuferreihe mußte, da Alex Westenberger die entsprechende Altersgrenze überschriften hat, ahne diesen spielen. Als Wittelsäufer spielte dafür Hans Enders, der gut gesiel. Die Außenläufer waren gleichfalls eifrig und haben an dem 3:0 ihr Anteil. Im Sturm gesiel die Kombination mit weiten Borlagen an die Außen in der ersten Halbzeit besier. Daß der eine oder andere neue Spieler (Linksaußen) beffer. Daß ber eine ober andere neue Spieler (Lintsaugen) nicht reftlos beim Spiel eingeleht wirb, ift eine Unterlassungssünde. Wer noch nicht vollkommen ift, muß durch Einbeziehung in das Spiel zur brauchbaren Kraft

Spielvereinigung 07 Sochheim

Resultate vom Conntag, ben 24. Rovember 1935 : Jugend — Spog. Raffau Wiesbaben hier 2:0 (0:0) Rnaben — Biebricher Fußballverein OZ bier 2:3 Die Jugend tam burch bie guten Einzelleistungen eini-

ger Spieler zu einem gerechten Sieg über die als Manusschaftseinheit besser eingespielten Wiesbadener. Während auf Wiesbadener Seite der Torwächter der süberragende Mann war, gefielen auf Hocheimer Seite insbesondere Gröning, Rautmann, Jung E. und Kantner. Für die Tore waren Jung E. und Zeiträger verantwortlich.
Die Knaben, ohne Lauer und Hill spielend, waren trotzeitweisig auten Leitungen vom Bech versolgt und mukten zeitweilig guten Leitungen vom Bech verfolgt und mußten eine Inappe Riederlage hinnehmen. Bis furz por Halb-zeit stand das Spiel torlos, als Biedrichs rechte Geite

## Das braune Brett!

Winterhilfswerf 1935/36 Am Mittwoch, ben 27. November nachmittags von 3-6 Uhr werden in ber Geschäftsstelle Blan 2 Lebensmittele, Rartoffel-Buweisungsicheine und Rinberwäsche

ausgegeben.

Seil Sifler.

Drisgruppen Beauftragter bes 28. 5. 28. 35/36

in turzer Zeit 3 Tore vorlegt. Nach ber Paufe war Sochheim meist tonangebend, tonnte jedoch nur burch Sud 3. (Elfmeter) und Schäfer (Straftlog) aut 2:3 herantommen. Den Ausgleich ließen die Biebricher nicht

\*\* Frantfurt a. M. (In Schughaft genommen.) Die Biebhandler Martin Kriemer aus Wiesbaden und Bhilipp Gieß aus Laufenselben wurden auf Unordnung der Staatspolizeistelle Frantfurt am Main wegen Ueber-ichreitung ber Biehhöchstpreise in Schukhaft genommen. Diese Magnahme moge allen benen gur Barnung bienen, bie glauben, die Magnahmen ber Reichsregierung ungeitraft fabotieren gu fonnen.

\*\* Frantsurt a. M. (Die Altstabtsanierungs-plane gutgeheißen.) Rach einer Mitteilung seitens bes Städtischen Hochbauamts hat das zuständige Ministerium die Sanierungsplane für die Frantsurter Altstabt gutgeheißen. Nach der neuen Bauordnung dürfen in Zufunft in der Alts-

#### Die Lichter brennen . . .

Es ift, fo in ben ersten Weben des Binters, einmal ichon, bie Angen zu ichließen, ben duntlen Tagen voranzueilen, bis wober heimliche Stern haltmacht über ber Stadt, über bem Haus, ber ber Tur. . . . Und bann Ginfehr gu halten beim Glang von Nerzen und Engelshaar, beim Duft von Tannenzweigen und Marzipan und Nüssen und wieber tief innen zu sein in der Ur-nacht der Christenheit, der stillen, heiligen Nacht. — Und dann as weiße Tuch vom Gabentisch ju nehmen, bas die Weschenke

Wie war es boch? Da steht ber altüberlieserte "Teller-voll" wit Rüffen und Spekulatins und der Stanniolivurst und des Schuh-dert und Trauben. Daneben die Wäsche und das Schuh-vert und was sonst aus dir "Leute" macht. Es solgt, was dir de nachdem — besonders lied ist: die neue Kamera, der kost-dere Wiede — Gebellschauft die geles Personale die bare Ring, der Kublichrant, die echte Berserbrude, die Angahing auf den Flügel (in bar), die Sti-Ausruftung usw. Und

ann tommen auch Bucher. 3a, die Bucher! Etwas verlegen und forrett marichieren fie in ihrer farbigen Sulle auf, manchmal, aber nicht immer, mit tinem Seidenband und einem Zweiglein ausstaffiert. Zest find he noch unbeschriebene Wesen, anonhm und rechtedig. Jeber beiß, daß sie "Bucher" sind; aber erst, wenn sie herausgeschält verben, fangen sie an zu leben. Oh, sie wissen gang gut, wer sie am Leben erwedt: ob garte, behutsame Sanbe ihre Seibenhullen Gen, ob fachliche bas Band trennen, ob raiche, gierige ben Um-Glag gerreißen. Sie wiffen: manchmal find in biefem Augenblid Bar bie üppigen Beichente nebenan bergeffen; juweilen aber wach geschieht es, daß sie schon am Weihnachtsabend in einem dacherbord neben ihresgleichen lebendig begraben werden. — Meistens aber, und das ist die heimliche Hossung aller Bücher, bläat ihre Stunde erst. wenn der "Teller-voll" leer ist, wenn

Die feibene Krawatte ihren ersten Glanz verloren hat, ber echte Belg icon nicht mehr ben Reid ber weniger echt Bepeigten erregt, bas gute Stud icon mit bem Staubjanger habert. Dann,

Und daran muß ich immer benten, wenn die Reihe an mir ist, meine Lieben zu bescheren. Ich sehe fie alle vor mir, ben Bater und die Mutter, Bruder Baul und Schwester Tranticen, Ontel Otto und Tante Cophie. Es find alles gute Menichen, und ju Weihnachten bestätigen fie einander ihr Gutfein mit bem Beichen ber Liebe, Die immer auch Geschenfe an fieine Cebnfuchte find. Gur Bucher aber tragen fie alle biefelbe Leidenfchaft, bas ftedt in ber Familie.

Co bin ich in ber gludlichen Lage, meine Weichente jeht ichon auszuwählen; fie werben ja bis Weihnachten nicht fauer, fegen feinen Roft an, befommen feine Motten und werben nicht alt.

Mutter ift eine Frohnatur und liebt nach bes Tages Duben und Lasten die Entspannung ins Seitere. Sie besommt bas "Haus buch neuen beutichen Humors", berausgegeben von Martin Rodenbach (mit Zeichnungen von Joh. Greferath.
392 Seiten. Leinen 6.20 M.). Da sie selber ben Schaff hinter ben Ohren hat, wird fie in biefem Baubergarten bes blübenben narrifchen Lebens, bei ben bergnüglichen hiftorien aus ber guten alten und neuen Beit, Anefooten bon großmachtigen und berühmten Mannern, bei biefen Phantaftereien, hinterfinnigen Ge-ichichten, Fabeln und brolligen Lebensweisheiten auf Die Roften ihrer fiete aufgeraumten Laune tommen. Und es foll mich gar nicht wundern, wenn Mutter mit ihrer lebhaften Bhantafie eine bieser lächelnden Hifterchen jum Silvesterfarpsen serviert, vielteicht eine mit doppeltem Boden, die des Dichters ist, und die einem erst richtig beim Berliner Pjanntuchen aufgeht.

Mutter besommt auch die "Geschichte des Apotheters Johannes" von Wisselm Schussen lächelt. Leinen 2.60 M.),

eine Beichichte, Die unter Tranen ladelt. Ich iche all meine

Bieben gulammenruden, wenn Mutter baraus vorlieft und mit beweglichem Mienenspiel ben Erfinder bes Bammertins ober ben Ontel Leopold aus Amerika neimt und bas gange Behagen biefer taunigen Ergablung um uns breitet. Das fann Mutter.

Bater ichmotert gern im Legifon herum, tommt bann meiftens vom hodelen aufs Stodeten und freut fich über bas vielfaltige Leben, das sich ihm da auftut. Leider aber steht ihm nur eine alte Ansgabe von 1898 zur Berfügung, und Bater meinte fürzlich icherzbafterweise, daß er sich im Jahre 1950 wohl das Lexisof von icherzbafterweise, daß er sich im Jahre 1950 wohl das Lexisof von 1935 leiften tonnte. Das habe ich mir mohl gemerft, lieber Bater, und ich freue mich jest ichon, daß ich dir ben soeben vollendeten Großen Serder" auf den Tisch bes Hauses stellen tann. Wie ich das finanziell möglich gemacht habe? Das ift tein finanzielleit technisches Geheimnis, sondern Die einfache Tatjache, bag man das Werk auf dem heute nicht mehr ungewöhnlichen Weg ab-zahlen fann. Und so, lieber Bater, zweisse ich nicht, daß dir die 13 herderbände, die ja vom Leben selbst geschrieben sind, viel Freude machen und beinen ewigen Wissensburft befriedigen werden.

Schwester Trautchen ift auf bem Lyzeum und Buchern gegen-über mablerisch. Ihre Bucher burfen an ben Problemen, bie fie berühren, nicht vorbeigeben und muffen ihren Anipruch auf Form erfüllen. Diesmal werbe ich ihre Erwartungen übertreffen. Ich habe ihr die "Alassent werde ich ihre Erwartungen wertresten. Ich habe ihr die "Alassentameraden" von Henriette Fernholz zugedacht (206 Seiten. Leinen 3.80 M.), ein Buch von ihr und ihren Mitschülern für sie und ihre Mitschüler. Sie hat es mir ja oft genug erzählt, wie es bei ihnen zugeht, und sie wird staunen, wie die Fernholz ihr Tun und Treiben ersauscht, ihre Charastere weiten fest. Treestheite haben Er alle etwas von Senne aber getroffen bat. Irgendwie haben fie alle etwas von Sanna ober Meiele ober Elijabeth (von dieser haft du jogar sehr viel, liebes Trautchen), und von Ferdinands Seelenstärke ober Allas Ur-burichentum tonnten sich ihre Klassenkameraden alle ein Stück

abidmeiben. Und wie freue ich mich, baf ber reine Spiegel biefes Buches

ng Post den Docpolitifder und den

ember.

n

Danafil alienischen maffnung n jeht 38 or 14 Io imbar beneue 2111-

ne Mende

pember.

eid

topember. v. H. wied eiferen un dem legter ie Milliard mfreich ver

banten

traumte, ungen triebes ungen itt bis bas Drabifel le, dom Tobes ie, dom der interm gind

ie einen Grieb n. Ich babit s mar bamas it Bunbbolgern diver Binter awei Binten nmte gurnen überschüttele brobelte, bes feinem Keffel

ibren Spates fürs Tollhand

Saffer und Be daffer und legen gribben. Rribben.

ruhigt aus des

tjegung fotgi.

ein funtelndes Gegenftud hat, - einen Kriftall, ber taufend Strahlen ju bem Dabden von heute ausgendet. Gein Rame: Der Rriftall" von 3ba Frieberife Condenhove (336 Seiten. Beinen 4.80 DR.). Ein Mabenbuch, aber mahrlich feine Krangchenliteratur. Ein Bud, ber Gestaltung, alfo weitab von aller Bad. fifch und Blauftrumpfatmofphare. Ein Buch bes Lebens, alfo tein Roman, fein Lehr. ober Erbauungsbuch. Das Meer bes Frauenlebens raufcht mit ftarten Stimmen, als Schidfalegewalt im Tun der großen Mutter Hedwig von Schlesien, des Helden-mädchens Johanna, des Märchenknaben Jionn, im Seelenkampf Ruths oder in den Allotrien Trudis. Sicher ist jedenschles, daß Trautchen aus Diefem bon Liane von Gentfow, 30a Coubenhove, Ruth Schaumann, Selene Saluichta, Klemens Tilmann gestalteten Buch, von feinen meifterlichen Berfen und ichonen Bilbern für ihr Leben ernten wirb.

Bruber Paul ift verlobt. Bie gut fügt es fich, bag ich ihm Johannes Maagens Buch "Bis an bie Sterne" (etwa 220 Seiten. Leinen 3.80 M.) mit auf ben Weg geben fann. Dieses "Lebensbuch für junge Menschen" ftellt die Frage nach bem Lebenswerten, also auch nach dem Glüd. Aber es teilt mit bem "Kriftall" bie Liebe zu allem, "was geschieht", also auch bie Abneigung gegen graue Theorie und belehrenden 3wed. Aber was geschieht, bas reicht wirklich bis an die Sterne, gleichgultig, ob über bem Gottesweg bes "Rellnere Johannes" ober ben berichlungenen Liebespjaden von Judith und Jofi ober ben Stufen ber Tapferfeit bes Unaben Michael. Das heilige Berg ber Bolter, das Baterland, hat sich gleichfalls in dieses Buch eingeschrieben, namentlich in den Rapiteln über unsere Weschichte und unsere Sprache. Und so hat dieses Buch es nicht notig, Worten nachzuiagen: es weiß um Leben, Glauben, Liebe, Freundichaft, Tugend and macht bie Berte burch Gestaltung mahr. - Baul befommt

auch ben "Fahrenben Schuler" von Silba Torthofer (302 Seiten. Leinen 4.80 DR.); bie Erzählung bom Lebensweg bes Geiftesmannes Johannes Buybach, der erst durch alle Schreden und Greuel des Mittelalters hindurch nuß, ebe er im Kloster von Maria Laach den Frieden seiner Berufung sindet. Baut hat ein feines Dhr für innere Melodie (fruber hat er beimlich Gebichte gemacht), und bie tommt bier jum feelenhaften Rlingen.

Baul wird mich am Weihnachtsabend feiner Berlobten borstellen. Bon dieser jungen Dame weiß ich vorerst nichts, als daß sie eben Bauls Berlobte ist. So bin ich allein auf Pauls Beschmad angewiesen und wähle für sie das "Blaubuch eines Derzens" von Franz Schneller (310 Seiten. Leinen 4.80 M.). Ein Koman mit blauen Augen und blondem Haar — obichon er im Mercannien biede. in Allemannien fpielt. Aber ba er bort fpielt, buftet es in ibm nach Beigen, Wein, Apfeln und Rofen. Gin Roman zwischen Liebenben, Die nicht nur ihres herzens gewahr, fondern auch ber Berantwortung ihrer Liebe bewußt werben. Und ba Baul fo viel Ahnlichfeit hat mit bem Kafpar bes Blaubuches, tann ich nur wunfchen, bag meine jufunftige Schwagerin ber Agathe gleiche. Ontel Otto ift Feinschmeder. Er hat es mit Anefboten und

Ralenbergeschichten und feltsamem Bauernfput. Er weiß, was an biefen Gewächsen echt ift und was gefünstelt und macht fich gern über literarisches Salontirolertum luftig. Stall ift Stall und Mift ift Mift, fagt er. Für ihn ift Anton Gabeles "Mittsommer" (214 Seiten. Leinen 3.60 M.) bas rechte Weihnachtsgeschenf. In biefen Ergählungen gibt es nichts Aufgepfropftes. Alles ift innen, bas Lafter und ber Born und die Leidenschaften. Und bas Gutsein ift innen, Die buntle Schwermut und ber bittere Bergicht. Stumm ift bas Reben biefer Meniden, ichattenlos ihr Sanbeln. Und bennoch, nicht Ban ift ber Gott biefes Mittiommers, fondern ber Gott ber Chriften. All biefe Geschichten leben aus bem Glauben.

Tante Cophie ift mufitalifch. Wenn fie von den bier große B fpricht, meint fie Bach, Beethoven, Brudner, Brahms. Bergen am nachsten fteht Brudner, ben fie ben Geraphiter unte ben Meiftern ber Tone nennt. Sie fpricht fo oft bavon, weld reines, beideibenes Menicheninftrument bier von Gottes Finge gerührt wurde. Und nun moge ihr Frih Griningers Bolfebus bon Anton Brudner "Der Ehrfürchtige" (172 Geiten. Leine 2.80 M.) biefes Leben ohne Glang und ohne Tragit bestätigen bas bennoch alle Seligfeiten bes Erwählten in fich barg.

Da meine Lieben also versorgt find, barf ich mich auch selb bescheren. Zwei Bucher wohnen schon lange in meinen Winiches bas eine ift ein Wanberbuch ber Seele, eine Schöpfung aus be Liebe jur Landichaft; es beißt: "Sehne bich und manbere (194 Seiten. Leinen 5 DR.) und ift geichrieben von Elfe Balle einer begnadeten Gartnerin, Die mit ihren anschaulichen Ratub bilbern und Schilberungen fich Die Welt als Garten Gottes er wandert und erobert. Benn ich im Binter meine Sti rift im Frühjahr wieder ben Rudfad pade, im Gras bes Somme ober im Laub bes Berbstes wandere, werbe ich es in Begleitung biefes Buches tun, benn feine Sprache ift ber Taft bes Bergen bas ben Banbel ber Jahreszeiten anfagt.

Und das zweite ist das "Freiburger Naturbüchlein" vo Brof. Konrad Guenther (128 Seiten. Halbleinen 2.80 M.), diese Lobgesang auf die fleine Schöpfung, ohne den mir meine Bab heimat zwijchen Schwarzwald, Bodenfee und Bogefen nicht bal fo ichon ericheinen würde. Allen, Die jemals im Schatten be Greiburger Dinnftere gestanben haben, mochte ich biefe Erinnerunt Ramen ber Beimat, ber großen Schnfucht und all ber Lichter Dr. Dans Strebel

bie nun entbrannt find.

Reichsjender Franffurt.

Beben Berttag wiedertehrende Brogramm - Tenmmet Choral, Morgeniprud, Gymnaftit; 6.30 Frühtongert steube" Rachrichten: 8 Mafferstandsmeldungen, Beit, Wetter; 8.0 Commastif: 8.45 Gendepause; 11 Berbefongert; 11.35 P. bienst: 12 Mittagskonzert; 13 Zeit, Nachrichten, anschließt beis auf biele Lofale Rachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14 Zeit, Nachrichten, Wetter: 14.10 Milarie willen. richten, Better; 14.10 Allerlei zwischen zwei und brei; Beit, Wirtschaftsmelbungen, Wirtschaftsbericht, Stellengels ber DAK: 17 Nachmittagskonzert; 18.55 Wetter, Sonder wetterbienst für die Landwirtschaft, Wirtschaftsmeldungen Programmanderungen, Zeit; 19.50 Tagesspiegel; 20 3cl Nachrichten; 22 Zeit, Nachrichten; 22.15 Lofale Nachrichten Better, Sport.

Mittwoch, 27. Rovember:

10.15 Schulfunt: 10.45 Praftifche Ratichlage fur Ru und Saus; 15.15 Martini bie Ganfe maftet . . .; 15.30 9 derfunt; 15.45 Bas bringen bie Zeitschriften Des Monate 16 Rleines Ronzert llassischer Stude; 16.45 Blasquartette tr Jahre 193 18.30 Geschichte und Landichaft am Wege: Ronstanz of inn en betra Bobensee; 19 Abendmusit; 19.30 Baffentrager ber Natios and gebiet 20.15 Stunde ber jungen Ration; 20.45 Das Antennenrall musitalisches Gesellichaftsspiel; 22.15 Olympiadienst; 22. Rachtmulit und Tang.

Donnerstag, 28. Rovember:

8.45 Bauernfunt; 10.15 Schulfunt; 10.45 Genbepas 15.15 Rinberfunt: 16 Seitere Rlange; 18.30 Launiger 2 faben für Sprachfreunde; 18.40 Das attuelle Buch: Unterhaltungsfonzert; 20.10 Mozart-Influs; 21 Juli Stunde; 22.20 Meltpolitischer Monatsbericht; 22.40 Aber ftanben; 23.30 Der Gangerfnabe bes Lanbgrafen.

Freitag, 29 Rovember:

10.15 Schulfunt: 10.45 Praftifche Ratichlage für Rif und Saus; 15.15 Chidfale ber Beit; 16 Rongert; 18 Sorbild um Geldichte und Bras Unser täglich Brot ..., Sörbild um Geschichte und Brot tum des Brotes: 19 Unterhaltungsfonzert; 20.15 Stud ber Nation; 21 Deiner Sohne Schöpfungen, Hörbild; 22 Sportichau der Woche; 22.50 Unterhaltungsfonzert.

Hauptschriftleiter v. verantwortlich für Politik u. Lokales ; Heinrich Dreisb verantwortlichtür den Anzeigenteil: Heinrich Dreisboch sen. Druck und Ver Heinrich Dreisboch, sämil. in Plörsbeim e. F. D.-R. X. 35, 685 Z. Z. Preisier

## Bestellung

für Frühjahrs-Pflanzung

Amerikaner Pfropfrebellan den nächst Wurzelechte Raiflinge, Wurzelechte Raiflinge,
Sylvaner Riesling
Beste hochselektionierte Reben ausanerk. Weinbest

Anton Staab, Mainzerstraße Betten in





in jedes deutsche Haus gehod lie

# Der Große hen hätten,

Dae große deutsche Nad schlagewerk, das bewußt praktifche Vermenbbarkeit den Vordergrund gestellt hab

200 000 Stichmörter 42000 Abbildungen Viele Hunderte von Kartt

Antmore auf jebe Frage des 180 julie.
Lebeno - Anregungen für Serul Museltunden - Zuperlaffige Ausbalt aus allen Gebleten des Willess of Der Pratio.

Auskunft und reichhebildert A kundigung unserhindlich koßentos durch jede Buchhardu oder vom Verlag F.A.Brockhaus Leipilg

Der Unterzeichnete bittet um M loft und unberbindliche Überlei-ber Anhenbigung GSW 2 form Kunhunft über die jest befieht Bezugoerleichterungen.

Seand: Ort:

ftabt nur noch fünf Behntel ber Grundftudeflache bebaut werben, und zwar mit Borberhaufern von 2-4 Stodwerfen je nach Strafenbreite - und Sinterhaufern von 1-3 Stodwerfen. In ber Gegend um bas Rathaus und Die Alte Brude find einige Stragenburchbruche geplant, Die eine Berbefferung ber Berfehrsverhaltniffe in ber Altftadt ichaffen.

\*\* Ruffelsheim. (Urnenfunde aus ber Bronge. geit.) Bei Ausschachtungsarbeiten an ber neuen Gieblung wurden die Scherben von zwei Urnen aus der Bronzezeit ge-funden. Gine Urne wurde bereits zusammengesett. Gie hat eine Sobe von 33 Bentimetern, oben einen Durchmeffer von Bentimetern und einen Bauchburchmeffer von 35 Bentimetern. Die zweite fleinere Urne wird noch gufammengefügt. Beibe Urnen follen bem Beimatmufeum in Ruffelsheim gugeführt werben.

Beuersbach. (Ad)tet beim Erinten auf Die Betage.) Die alte Unfitte, bei auftommenbem Durft aus dem nächftbeften Befäß unbefeben gu trinten, batte diefer Tage beinahe einer jungen Frau aus Beuersbach bas Leben gefoftet. Gie benutte jum Baffertrinten eine Talle, in der eine Pferdearznei gestanden hatte. Rach dem Trinten stellten sich starte Schmerzen ein, und nur durch ipfortiges Erbrechen der start wirkenden Arzneireste, die fie mit bem Baffer heruntergetrunten hatte, blieb bie Frau por Schlimmerem bemahrt.

Groß-Gerau, (Gin Bafferturm als Statte nationaliogialiftifder Bebensgeftaltung.) Bauleiter Sprenger tonnte eine Statte nationalfogialiftischer Lebensgestaltung ihrer Bestimmung übergeben, die in ihrer außeren Form wohl einzig basteben burfte. Der 1928 errichtete Bafferturm, ber "Sinbenburg-Turm", ber meithin in bas Rhein-Main-Bebiet ragt und acht Bemeinden des Gerauer Landes mit Baffer verforgt, beberberat fest in fieben Stodwerten die Kreisführerichule ber RSDNP Groß-Gerau mit Bortragsfaal und Lefezimmer, ein Ho. Beim, ein BdM-Heim, die NS-Frauenschaft, die NSB, eine Küche, einen Schlaffaal und hoch oben einen Turnsaal. Zwei Stodwerke haben Zentralheizung, sogar ein Aufzug ist vorhanden. Der Gauleiter sprach seine An-erkennung über das hier Geschaffene aus und gab der hoffnung Ausbrud, baf biefes heim im hindenburg. Turm der Sitlerjugend gum Segen gereichen moge. Er übergab bas Reim ber beutschen Jugend, worauf unter bem Gefang ber Rationallieder bie Fahnen am Maft langfam emporftiegen.

#### Die Arbeit der AG-Rulturgemeinde Ueber eine halbe Million Bolfsgenoffen besuchten die Beranftaltungen.

\*\* Frantfurt a. M. Die RS-Rulturgemeinde teilt mit: Ueber die Erfolge der Arbeit der AS-Kulturgemeinde liegen nunmehr die Ergednisse aus dem gesanten Gaugebiet Helsen-Rassau vor. Insgesamt haben 562 530 Boltogewossen im Geschäftsjahr 1934/35 die Beranstaltungen der RS-Kulturgemeinde besucht. Im Bordergrunde steht dabei Die Besucherzahl ber Theaterveranstaltungen, wobei ber Theaterring des Ortsverbandes Frankfurt am Main mit 145 022 die höchste Besucherzahl aufzuweisen hat. Das rein zahlenmößige Ergebnis dieser Arbeit in den einzelnen Rreifen und den verichiedenen Arbeitsgebieten ergibt folgendes Bilb:

Ortsverband Frankfurt a. M .: Theater 145 022, Kon-Bert-Bortrage 14 380; Orteverb. Darmftadt: Theater 77 273, Rongert-Bortrage 4265; Ortsverband Maing: Theater 73 750, Konzert-Bortrage 13 705; Ortsverband Wiesbaden: Theater 38 784, Rongert Bortrage 1031; Ortsverband Bie-Ben: Theater 19 568, Rongert-Bortrage 1016; übrige Ortsperbande: Theater 63 881, Konzert-Bortrage 66 601; ins-gesamt Theater 418 287, Konzert-Bortrage 100 998. Dazu fommt noch der Besuch von Ausstellungen durch 43 245 Bolfsgenoifen.

Dieje Bablen iprechen fur fich lelbft. Gie beweilen por allem, bag im Bolte die Ertenntnis von ber Rotwendigfeit unferes Kampfes um die Erneuerung ber deutschen Kultur wächst, und bag das deutsche Bolt diesem Kampfe nicht gleichgültig gegenüberfteht, fondern burch die tätige Unteilnahme an ber Arbeit ber RG-Rulturgemeinde bereit ift. an ber Reugestaltung leines tulturellen Lebens mitguarbeiten. Daß fich bieler ibeelle Erfolg ber fulturellen Ur-beit auch in weitgebendem Dage mirtichaftlich auswirft, ift felbstverftandlich. hunderte von Runftlern haben allein im Bau Seffen-Raffau wieder eine Lebensgrundlage und burch die Arbeit ber MS-Rulturgemeinde wieder die Moglichteit ber fünftleriichen Entfaltung gefunden. Ein Bei-ipiel biefer gunftigen wirtichaftlichen Auswirfung ift bas Ergebnis ber Ausstellung in Grof-Gerau, wo einschließlich ber Privataufträge für rund 23 000 Reichsmart Kunftmerte verfauft merben fonnten,



Beltbild (M).

Die Dezember-Türplatette des WhB. zeigt Beihnachtsgloden mit bem Reiterlein.

\*\* Rubesheim. (ABeinbergsrobungen im Rhein gau.) Bur ben Winter 1935-36 merben im Rheingauer Beinbaugebiet wieber mit Silfe von Buidulfen bes Staates Rotftandsarbeiten in Form von Weinbergsrobungen verridtet. Die Arbeiten beginnen im Laufe biefer Boche. Gin großer Teil ber im Weinbaugebiet beschäftigten Weinbergsatbeiter erhalt baburch wieder Arbeit.

## Entscheidender Schritt der DE

Uebergang in den Reichsbund für Leibesübungen. Berlin, 26. Rovember.

Um 1. Januar 1936 trift die neue Sahung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in Kraft. Damit steht die Entwicklung der Leibesübungen im Dritten Reich vor dem entscheidenden Schrift der endgültigen Formgebung.

Aus diefem Uniag hatte der Führer ber Deutichen Turnerichaft, Reichsiportführer bon Tich ammer und Dit en, am 23. Rovember 1935 ben Gubrerftab, die Baujührer und die Fachwarte der DI zu einer Arbeitstagung nach Berlin gerufen. Rach Ausführungen des Reichssport-führers, die den ganzen Umfang der Aufgabe der Leibes-übungen und ihre geschichtliche Entwicklung erfaßten, betannten fich die Guhrer ber DI in Einmutigfeit gu den vom Reichssportführer getroffenen Magnahmen gur Bervellung bes politisch geforberten Bundes ber beutichen Leibes-

In der Erfenninis, daß die neuen Sagungen des Reichsbundes für Leibesübungen den Sieg des Jahnichen turnerischen Gedankens bedeuten und daß damit der Reichsbund für Ceibesübungen die großere Deutsche Turnerichaft sein wird, haben Führerstab, Gauführer und Jachwarte der DI den Reichssportsührer gebeten, einen Deutschen Turntag einzuberufen, der über den restlosen Uebergang der DI in die größeren Mufgaben und Möglichkeiten des Reichsbundes für Leibesübungen enticheiden wird.

Der 23. November wird somit in die Geschichte der deutschen Leibesübungen eingeben. Un ihm haben die gewaltige Einigungstraft des Nationalsozialismus und die folgerichtige Erziehungsarbeit des Reichssportführers einen ftillen, aber umfo großeren Sieg gefeiert. Ein Ber-band von faft zwei Millionen ichidt fich an, die Berbandzäune wegzureißen und strömt in den Deutsichen Reichsbund für Leibesübungen. Das geschieht freiwillig allein aus dem Glauben an die Einheit des Bolkes und es wird geabelt burch bas Opfer einer freiwilligen Tat. Damit find die Leibesübungen in Deutschland wieder eine Bewegung geworden, fabig an einer vom Guhrer geftellten Erziehungsaufgabe mitzuwirten.

ummer

tinichaft "Kra erlin verlas ! gfeitsbericht b ber die Leiftu

In dem Be usländischen & ortfahren: im ampfern Fah Rabeira gemai hr und jedem attfinden. Di ine das neue Arbeiter, der r

Der Berich sher geleiftet Blane für das seluch ber Br de in Mirnb ma 30 p. S).

Das bedeu RM einich and Beranftali onne.

Dr. Ben f der Winter ahrten eutichlan uslande Beli

Ueber bie dem Bericht elprocher wei Drtitel tt 150 NW i

Rad eine tolgreichen C Miltige Ziel bien Stande b jährlich 1

auten pon

Tätigfeit bergangenen Boltsbill ter ber De lenden feie 000 Berai arietes, Fi ngen und Millionen D hönhei etriebe erfo ben Betri

Um Sch eberblid ü urch Freud 15 051 Dazu f parte mit e 000 Mita in Ungeftel gefamt n Theitsfront men, im ad im for antische W

the die be enn man bilifierter Rilliard uch nicht o merifanild